Editorial

Liebe Theaterclub-Mitglieder,

Wieviel lieber würden wir beim Begriff Erste oder Zweite Welle an dieses berühmte Bild der Grossen Welle von Kanagawa denken anstatt an diese runde Viruskugel mit den Spikes.

Aber es ist grossartig, dass sich so viele Luzerner Kulturhäuser trotz der 50-Personen-Regelung der Grossen Covid-Welle entgegen stemmen und offen bleiben. Hier eine Übersicht:

Luzerner Theater

Beim **Luzerner Theater** heisst es: **Wir spielen weiter!** und geben diese Begründung: «Wir haben uns entschieden, im Rahmen der vorgegebenen Möglichkeiten unsere geplanten Vorstellungen durchzuführen – mit weniger Publikum, aber mit genau so viel Spielfreude und Einsatz wie gewohnt.»

KLEIN THEATER LUZERN

Das **Kleintheater** gibt ebenfalls nicht klein bei, sondern zeigt sich mutig und unerschrocken: «Es ist uns ein Herzensanliegen, gemeinsam mit unseren Künstler*innen unseren Beitrag zur Bewältigung in dieser struben Zeit zu leisten. Wir tun dies mit allen nötigen Schutzmassnahmen nur für Euch 50 Zuschauer*innen. 50 Zuschauer*innen sind nicht viel, doch mit der Zeit machen sie etwas aus. Lasst uns zusammenkommen, denn Theater ist eine Kunstform, die vom Live-Erlebnis lebt.»

SÜDPOL

Der **Südpol** hält den Tanz/Theater- und Konzertbetrieb aufrecht, legt zusätzlich einen Schwerpunkt in das Online Streaming und betont, dass das Mittagsbistro offen bleibt: «Die Unsicherheit in dieser Zeit ist auch eine Quelle der Kreativität und der möglichen Veränderung. Dieses Potenzial wird der Südpol mit den Künstler*innen in den kommenden Wochen erkunden. Neben der Aufrechterhaltung des Live-Erlebnisses werden aktuell Möglichkeiten geprüft, Kultur auch online verfügbar zu machen für jene Gäste, die von Zuhause aus dabei sein möchten.»

neubad

Das **Neubad** muss leider eine Teilschliessung «bis mindestens Ende Jahr» von Pool und Klub bekanntgeben. Zum Glück bleibt das beliebte und vielfrequentierte Bistro weiterhin offen. Auch sie wollen nicht aufgeben und schreiben: «Das Neubad Luzern möchte weiterhin als Ort der Inspiration und des kulturellen und gesellschaftlichen Austauschs bestehen. Aus diesem Grund stehen wir jetzt auf die Bremse, um mit neuer Energie und neuen Ideen wieder durch zu starten.»

Theater Pavillon Luzern

Der **Theaterpavillon** bleibt offen und der unerschrockene und todesmutige Leiter des VorAlpentheaters Reto Ambauen schreibt mir: «Der Probebetrieb kann weitergehen. Rund 150 Kinder, Jugendliche und Erwachsene proben nach den neuen Vorgaben des Bundesrats. Das ist die gute Nachricht. Die schlechte: Eigene Premièren der Trägervereine Luzerner Spielleute und VorAlpentheater haben wir bereits verschoben. Die Auslastungszahlen für die kommende Saison sind auf dem tiefstem Stand seit 2008. Wir zappeln und strampeln – und werden weitermachen!»

Alle wollen also **weitermachen**, nur müssen wir jetzt **mitmachen** und mit Mut und Maske ins Theater gehen, denn eine Statistik im Kanton Zürich über die Zeitdauer von fünf Monaten ergab genau **eine Ansteckung** im Bereich Theater/Konzert/Kino, hingegen **über Tausend** in privaten Haushalten und im familiären Umfeld! Die Direktive heisst deshalb:

«Gehen Sie ins Theater – zuhause ist es zu gefährlich»

Die hier übliche **Fund-Sache** illustriert, wie ein sicherer Theaterbesuch aussehen muss:

Es gilt Maskenpflicht für alle!

Unerschrocken euer
Philipp Zingg, Schirmherr

EINE GANZ BESONDERER BAUSTELLENRUNDGANG AN DER WELSCHLAND-REISE 2020

DIE EXKLUSIVE FÜHRUNG IN DER NOUVELLE COMÉDIE DE GENÈVE

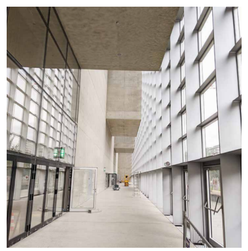
Was Luzern bewegt, das wird in Genf Realität: ein neues Theaterhaus mit zwei Sälen, d.h. einem Schauspielsaal mit 500 Plätzen, einer Salle Modulable und einem Werkstatt- und Probentrakt, Eröffnung im April 2021, Baukosten – Luzerner, bitte festhalten – 99 Millionen. Voilà.

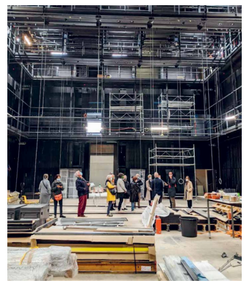
In dieses Wunderwerk eines hypermodernen Theaterbaus führte uns der Architekt, welcher vor 9 Jahren den Wettbewerb gewonnen hat und deshalb von Paris nach Genf disloziert ist, Laurent Gravier. Mit seiner profunden Kenntnis schilderte er uns, wie die Anbindung des Quartiers Eaux-Vives an den ÖV erst einmal die Voraussetzung für das Bauvorhaben schuf und mit diesem Schritt die Genfer Politik in kurzer Zeit und vorallem ohne jeglichen Einspruch von... na ja, ihr wisst schon....die Realisierung durchziehen konnte. Ah, les Welsches.

UNE FABRIQUE POUR LES ARTS DE LA SCÈNE

So nennen die Genfer den neuen Bau und diese Wortwahl ist bewusst gemacht: eine Fabrik und eben kein Musentempel mehr soll das neue Theaterhaus werden und genau diesen Werkstattcharakter bekamen wir in unserem Rundgang zu sehen.

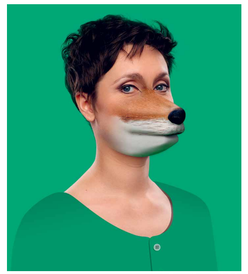
Lasst jetzt Bilder sprechen. Nur ein einziges stach mir sofort in die Augen: auf einem Fenstersims stand mit dem Finger in den Staub geschrieben: «Ici, c'est Paris». Wann werden wir einmal so weit sein? Ph.Z. <





ON REVIENT TOUJOURS ...

DEBORAH EPSTEIN INSZENIERT NACH «LES BRIGANDS» IN DER ÄRA MUNDEL 1999
JETZT DIE JANÁDEK-OPER «DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN» AM LT



Das schlaue Füchslein

Ihre erste Tätigkeit während 16 Jahren war allerdings Schauspieler zuletzt am Theater Basel unter Frank Baumbauer. Dort lernte sie von Regisseuren wie Castorf, Kriegenburg, Marthaler, mündig zu werden, selber zu entscheiden, wie ein Stück auf der Bühne weitergeht.» Frank Castorf fragte uns immer: «Wer spielt denn jetzt weiter?» Tatsächlich haben wir das einmal mit dem zarten Siggi Schwientek gemacht, den wir von der Bühne runterstiessen, damit wir weiterspielen konnten. Die Bühne musste erobert werden!», sagt die ehemalige Schauspielerin, die aus einer Familie von Musikern (und Zahnärzten) kommt. Irgendwann vollzog sie den Schritt zur Regisseurin. So hat sie bei uns neben dem «Käthchen von Heilbronn» die Offenbach-Operette «Les Brigands» inszeniert und freut sich auf die Rückkehr nach 20 Jahren.

JANACEKS UNERFÜLLTE LIEBE

Benedikt von Peter hat sie für das Schlaue Füchslein angefragt, dem, wie er selbst sagt, «die Tränen kommen, wenn er an die Liebessehnsucht in diesem Stück denkt». Janáček hat sie nämlich vor einem sehr persönlichen Hintergrund komponiert: er verliebte sich als 70-jähriger in eine 38 Jahre jüngere Frau, die er bis zu seinem Lebensende erfolglos liebte, die ihm aber eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration war. Die vielen Männer in dieser Oper, der Förster, der Schulmeister, der Pfarrer, sind ebenso von drängender Liebe erfüllt, sie kennen sich aber darin nicht aus. Diese nie erlangte Erfüllung lässt sie immer wieder zur Gewalt greifen». «Wir erinnern uns an die Märchen in unserer Kindheit, denn auch in dieser Oper wird das Menschliche in die Tierwelt transponiert. Diese gescheiterten Existenzen sind umgeben von der strotzenden Lebendigkeit der Natur, während sich ihr Lebenskreis langsam schliesst.»

Deborah Epstein

DIESE OPER IST WIE EIN SCHÖNER ALBTRAUM

«Sie ist zweideutig, surreal, ein Tag-Wachtraum, wenn der Schulmeister eine Sonnenblume besingt und meint, sie sei eine Frau. Diese Oper mit ihren wundersam komponierten Tierstimmen ist eine Ode an die Natur und zeigt, dass wir Menschen ein Teil des gesamten Oekosystems sind». Ph.Z. <

DIE BILLETTSTEUER ABSCHAFFEN? AUF GAR KEINEN FALL!

DAS SAGT RETO AMBAUEN, DER IN DEN 1990ER JAHREN FÜR DIE ABSCHAFFUNG DER BILLETTSTEUER UNTERSCHRIFTEN GESAMMELT HAT UND HEUTE IM VORALPENTHEATER MIT JEDER PRODUKTION BILLETTSTEUER ZAHLT.

NACH 25 JAHREN IST KLAR: DAS «SYSTEM BILLETTSTEUER» HAT SICH BEWÄHRT.

Die Billettsteuer funktioniert nach dem Verursacherprinzip: Wer Kultur konsumiert, bezahlt mit seinem Ticket die Steuer. Wer nicht konsumiert, bezahlt nichts. In der Stadt Luzern geben Sport- und KulturveranstalterInnen jährlich 10 % ihrer Einnahmen als Billettsteuer ab. Die Beträge fliessen zweckgebunden wieder zurück in Sport und Kultur. Davon profitieren Kulturhäuser, Projekte und Produktionen. Diese Umverteilung macht Sinn, denn viele mittlere und kleinere Projekte wären ohne die Unterstützung durch die Billettsteuereinnahmen akut gefährdet. Privates Sponsoring könnte diese Verluste niemals ausgleichen.

DIE ALTERNATIVE

Die Finanzen für Sport und Kultur Finanzen würden über das ordentliche Gemeindebudget bereitgestellt. Allein in Stadt Luzern müssten dazu jährlich zusätzlich rund 5.7 Mio Franken Steuereinnahmen generiert werden, die von allen bezahlt würden. Hand aufs Herz: Das ist schon in corona-freien Zeiten illusorisch. Die Alternative ist also keine Alternative.

Es ist zu hoffen, dass der Kulturbereich als unverzichtbarer Wirtschaftszweig in Luzern erkannt wird. Wir zählen darauf, dass die **Motion Abschaffung der «Lustbarkeitssteuer»** im Kantonsrat abgelehnt wird und dass sich die Politik als unsere verlässliche Partnerin zeigt. Sie hat es in der Hand, in den kommenden Jahren die coronabedingten Ausfälle zu ergänzen. Denn die irrige Meinung, dass **der «Lohn des Künstlers»** laut RR Wyss der Applaus sei, ist falsch. Der Lohn des Künstlers ist eben sein Verdienst und nicht das Händeklatschen.

Reto Ambauen, Theaterschaffender, Luzern <

KAMPF-ANSAGE

Die Projektierungsgesellschaft hält ein einem Neubau für das NLT fest und schreibt:
«Sie ist nach Abwägung aller Argumente überzeugt, dass das Festhalten am bestehenden Theaterplatz und ein Architekturwettbewerb ein städtebaulich überzeugendes Projekt hervorbringen wird, das sowohl dem Ortsbildschutz als auch den betrieblichen Bedürfnissen und denjenigen des Publikums Rechnung trägt.»
Der Kampf ist der Vater aller Dinge, sagte schon Heraklit.

GV-ABSAGE

Als gehorsame Vollstrecker von Alain Bersets Donnerwort müssen wir die GV und das Podiumsgespräch vom 27.11.2020, vorgesehen im Lukas-Saal, leider absagen. Aber keine Angst, wir verschieben die Anlässe nur in den Frühling 2021 und sehen uns dann wieder!

WERDEN SIE MITGLIED IM THEATERCLUB

Sie unterstützen damit das Luzerner Theater und das Kleintheater und ermöglichen so, dass der Theaterclub jährlich namhafte Sponsorenbeiträge ausrichten kann. Sie erhalten Karten zu ermässigten Preisen und darüber hinaus exklusiven Zugang zu unseren verschiedenen Clubaktivitäten (siehe Frontseite).

ANMELDUNG MITGLIEDSCHAFT TCL

Junge Leute bis 35 Jahre 50 Franken
Einzelmitglied 100 Franken
Paarmitglied 150 Franken
Anmeldung unter
www.theaterclub-luzern.ch
oder direkt bei der Geschäftsführerin,
Adresse nebenstehend.

BESUCHEN SIE UNSERE WEBSEITE

www.theaterclub-luzern.ch

KORRESPONDENZ THEATERCLUB LUZERN

Geschäftsführung:
Barbara Kaufmann
Trüllhofstrasse 9, 6004 Luzern
+41 79 734 06 46
info@theaterclub-luzern.ch
Präsident:
Dr. Philipp Zingg
Bellerivematte 4, 6006 Luzern
+41 41 370 11 60
ph.zingg@gmail.com

REDAKTIONELLE MITARBEIT: Reto Ambauen, Pirmin Bossart, Nadja Bürgi, Philipp Zingg **FOTOS:** Titelseite: «Nouvelle Comédie de Genève» Philipp Zingg **GRAFIK:** Sylvie Rapold, Minz, Agentur für visuelle Kommunikation, Luzern, www.minz.ch
DRUCK: von Ah Druck AG, Sarnen **AUFLAGE:** 800 Exemplare **ERSCHEINUNG:** November 2020

vom 16. November 2020 bis 20. Juni 2021

THEATERCLUB KULTURAGENDA

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
16.11.	17.11.	18.11.	19.11.	20.11.> **20.00** **Helga Schneider** Miststück	21.11.	22.11.> **19.00** **Der Kirschgarten** Box
23.11	24.11.> **20.00** **Literarische Mundart und Musik**	25.11.> **20.00** **Michael Elsener** Die Gute Nacht Show	26.11.	27.11.	28.11.> **20.00** **Renato Kaiser** Hilfe!	29.11.
30.11.	1.12.	2.12.> **20.00** **Standup Philosophy im Planetarium**	3.12.	4.12.> **20.00** **Happy End auf der Allmend**	5.12.	6.12.
7.12.	8.12.	9.12.> **20.00** **Michel Gammenthaler** Blöff	10.12.	11.12.	12.12	13.12.
14.12.	15.12.	16.12.	17.12.	18.12.	19.12.	20.12.
21.12.	22.12.	23.12.> **20.00** **Das schlaue Füchslein** Bühne	24.12.	25.12.	26.12.	27.12.
28.12.	29.12.	30.12.	31.12.	1.1.	2.1.	3.1.
4.1.	5.1.	6.1.	7.1.	8.1.	9.1.	10.1.
11.1.	12.1..> **20.00** **Alex Porter** Imagine	13.1.	14.1.	15.1.	16.1.	17.1.
18.1.	19.1.	20.1.	21.1.	22.1.	23.1.	24.1.
25.1.	26.1.	27.1.	28.1.	29.1. **20.00** **Bänz Friedli** Was würde Elvis sagen?	30.1.	31.1.> **20.00** **Tanz 35: Alice** Bühne
1.2.	2.2.	3.2.	4.2.	5.2.	6.2.	7.2.
8.2.	9.2.	10.2.	11.2.	12.2.	13.2.	14.2.
15.2.	16.2.	17.2.	18.2.	19.2.> **20.00** **Schilten** Box	20.2.	21.2.
22.2.	23.2.	24.2.	25.2.	26.2.	27.2.	28.2.
1.3.	2.3.	3.3.	4.3.	5.3.	6.7.	7.3.> **20.00** **Cendrillon/ Aschenputtel** Bühne

Luzerner Theater · Kleintheater Luzern · Swissporarena · Loge Luzern

«WELCHER GLANZ IN UNSERER HÜTTE»

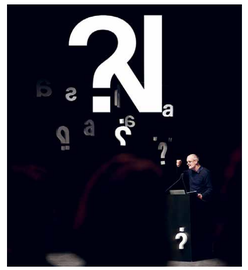
DAS AHA-FESTIVAL FÜR WISSEN BRINGT INTERNATIONALES FLAIR NACH LUZERN

Der Autor und Schauspieler Christoph Fellmann hält gleich zu Beginn fest, dass es das Format eines Wissenschafts-Festivals, mit Betonung auf Festival, bisher noch nicht gab. Zusammen mit dem damaligen Südpol-Leiter Patrick Müller entwickelte er die Idee, gesellschaftspolitische Themen in den Südpol zu bringen, aber eben nicht in der Form des Podiumsgesprächs nach dem Motto: Männer erklären die Welt. Ein weiterer Unterschied zu den gängigen Wissensfestivals und Kongressen mit einem definiertem Thema liegt darin, dass das aha-Festival eben gerade keines hat. Es befasst sich in jeder Ausgabe mit ganz unterschiedlichen Fragen und Themen.

DAS AHA-FESTIVAL STELLT 20 AKTUELLE FRAGEN

Ana Matjasevic und Christoph Fellmann sind die beiden Verantwortlichen für das Festival und haben sich ein Kuratorium von 5 Leuten ausgesucht und sie gebeten, 10 wichtige aktuelle Fragen zu Wirtschaft, Politik oder Gesellschaft in die Runde zu werfen. Diese werden gesammelt, modifiziert oder ausgeschieden und dann alle wieder dem Kuratorium zur Bewertung zurückgeschickt. Alle Fragen müssen einen wissenschaftlichen Ansatz haben – Fragen, die man nur mit Forschungsarbeit beantworten kann. Die besten Fragen mit den meisten Bewertungen kommen dann auf die

Ana Matjasevic und Christoph Fellmann



Kai Strittmacher

Liste der 16 bis 18 Fragen, welche schliesslich am Festival präsentiert werden.

Valentin Groebner, ein Mitglied des Kuratoriums, weiss um die Schwierigkeit, intellektuelle Fragen einem breiten Publikum näherzubringen. Deshalb ist die Auswahl der Wissenschaftler so wichtig. «Wissenschaftsvermittlung geschieht über Performance, denn die Präsentation gelingt am besten mit den Mitteln des Theaters und durch die Fähigkeit des Referenten, die Zuhörer mitzureissen.»

DIE FREIHEIT, VORTRÄGE SELBER AUSWÄHLEN ZU KÖNNEN.

Sehr geschätzt wird die Möglichkeit, nicht nur die Voirträge selbst auszuwählen, sondern auch zwischen zwei gleichzeitig laufenden Vorträgen wechseln zu können. Das ist echtes Festival-Format und alle Vorträge sind auf podcast vorhanden, sodass man nichts verpassen kann.

Zum Festival-Erlebnis gehört auch das anschliessende Treffen und Diskutieren mit den Referenten in der Shedhalle. Deshalb gibt es nie eine Diskussion nach den Vorträgen, denn die soll nachher in direktem Kontakt mit den vielfach ausländischen Referenten stattfinden.

DAS AHA-FESTIVAL 2021 WIRD NICHT WESTLICH GEPRÄGT SEIN

Christoph Fellmann gibt noch eine kurze Vorschau auf ein paar Themen des dritten aha-Festivals vom 29./30. Januar 2021. Unter anderem diese Fragen werden gestellt und beantwortet:

Wie wurden wir zu Konsumenten?
Gibt es schon Wasserkonflikte?
Was für eine Realität schafft Virtual Reality?
Warum wohnen wir in Wohnungen?

Wir sind dabei, Corona und Lockdown zum Trotz!

Philipp Zingg ‹

MONUMENTALES RAUMTHEATER IN BASEL

Für seinen Einstand in Basel hat Benedikt von Peter hoch gepokert und eines der grossen Werke der modernen Opernliteratur gewählt: Olivier Messiaens fast 4-stündige Oper «Saint François d'Assise» Das überwältigende Bühnenbild entspricht ganz seiner Handschrift: Raumtheater ganz gross.

Clemens Heil dirigierte das von 100 auf 60 Musiker reduzierte Orchester wie gewohnt klar und rhythmisch scharf. Es war für Messiaen-Liebhaber ein grosser Abend. Ph. Z. ‹

WIR HABEN EINE UNTERNEHMERIN IM BEREICH KULTUR GEFUNDEN!

NEUE FRAUENPOWER IM VORSTAND

Wenn eine Ankündigung Freude macht, dann diese: der Vorstand erhält frauliche Verstärkung in der Person von Nadja Bürgi. An der letzten Vorstandssitzung sagte mir Sonja Eisl vom Kleintheater, sie wüsste eine Frau für den Vorstand, die als Gegengewicht zu mir dem Vorstand gut täte.

Wie bitte? Gegen-Gewicht? Da sage ich nur «Honi soit, qui mal y pense» und übersetzte auch gleich: «Ein Schelm ist, wer darüber etwas Böses denkt».

Auf jeden Fall können wir sagen: sie ist ein Glücksfall für uns alle und für mich, weil (auch) sie nicht an meinem Stuhl sägen will (man beachte den Zusatz «auch»).

Il Presidente ‹

NADJA BÜRGI BESCHREIBT SICH SELBST MIT DIESEN WORTEN:

Ich bin eine dynamische, empathische und kommunikative Person. Eine engagierte und passionierte Luzerner Kulturtäterin und leidenschaftliche Vermittlerin. Eine Kulturliebhaberin, deren Herz ebenso für Hochkultur wie auch für unkonventionelle Kulturprojekte schlägt. Eine diplomatische Verhandlungspartnerin sowie eine Teamplayerin, die es versteht, zu koordinieren, zu führen und anzuleiten.

Geboren bin ich 1974, aufgewachsen in Baden AG und Lugano TI, lebe und arbeite seit der Jahrtausendwende in Luzern. Als gelernte Kauffrau bildete ich mich zusätzlich im Bereich Kunst und Kultur weiter. Im Jahr 2014 folgte der Abschluss MAS in Kulturmanagement. Von 2008 bis 2015 war ich als Co-Betriebsleiterin im Bourbaki Kino/Bar/Bistro tätig und seit 2016 bin ich Unternehmerin im Bereich Kultur

Nadja Bürgi

Meine Wirkungsfelder bestehen aus unbefristeten Mandaten wie die Führung der Geschäftsstelle des **luki*ju theater luzern**, des **Weltformat – Graphic Design Festival Luzern** mit Organisation des jährlichen Festivals und **der Internationalen Gesellschaft Neue Musik Zentralschweiz**, IGNM.

Meine aktuellen Projekte im November 2020

- Produktionsleitung der Theaterproduktion «Ente, Tod und Tulpe» des luki*ju theater luzern im Kleintheater Luzern
- Produktionsleitung der Theaterproduktion «Marokko oder die Schule brennt», Theater Lilith im Südpol Luzern
- Organisation der Konzertreihen der IGNM Zentralschweiz: «Perpetuum Mobile» in Basel, Luzern und Zug sowie die «Kunst der Fuge» in Hünenberg
- Projektleitung der beiden Theaterprojekte «Die 5. Jahreszeit» und «Friendly Take Over», Luzerner Theater im Frühling 2021

KONZERT THEATER BERN – EIN GESAMTKUNSTWERK

IN BERN SIND THEATER UND SINFONIEORCHESTER UNTER EINEM DACH !

Die heutige Struktur von Konzert Theater Bern könnte einmal ein spannendes Denkmodell für andere innovative (Schweizer) Kulturstädte werden. Seit 2013 hat Bern ein **Vierspartenhaus**: es vereint **Musiktheater, Schauspiel, Tanz und das Berner Symphonieorchester** unter einem Dach. Diese vier Sparten konzipieren die Programme gemeinsam – immerhin je rund 30 Premièren im Theater, 20 Sinfoniekonzerte, insgesamt rund 400 Veranstaltungen pro Saison. Eine solche Gesamtkonstruktion brauchte ihre Zeit des «Zusammenwachsens», aber das Spannungsverhältnis zwischen einem Theater- und Tanzbetrieb sowie einem profilierten Orchester hat ungeachtet aller Konflikte immer wieder kreative gemeinsame Konzepte hervorgebracht.

Das Konzert Theater Bern steht mit einem Fuss in der Zukunft

Bern hat hart daran gearbeitet und dabei beachtliche Erfolge und eine Diversifizierung unter den drei bestehenden (zum Teil auch alternativen) Spielstätten verzeichnet: Grosse Erfolge waren gemeinsame «Gesamtproduktionen» im Bereich des Musiktheaters und gewollte Querbezüge zwischen Konzertprogramm und Oper (Schubert, Schoeck, Wagner).

Ab 2020/21 übernimmt Florian Scholz als designierter Intendant die künstlerische Gesamtverantwortung über das ganze Haus, was den Willen zu einer durchlässigen und kreativen Gesamtproduktion erst recht unterstreicht. So entstehen neue Zusammenarbeiten und Formen quer durch alle Disziplinen. Das ist eine Konstruktion, die in Zeiten der Pandemie einen Schub in Richtung flexible Innovation bringen kann, (nicht nur in Bern).

Michael Kaufmann ‹

Michael Kaufmann, war Vorstandsmitglied des Theaterclub Luzern 2012–2020, seit 2020 lebt er in Bern und ist Stiftungsrat von Konzert Theater Bern

MIT DEM KLEINTHEATER IM SPACE

WAS HAT DIE PHILOSOPHIE REIHE «STANDUP PHILOSOPHY» UND ALEX PORTERS NEUES BÜHNENPROGRAMM MITEINANDER ZU TUN?
BEIDE GREIFEN NACH DEN STERNEN.

Für die nächste Ausgabe der Reihe «Standup Philosophy – Die Quartalsbilanz» laden die drei bekanntesten Philosophen der Zentralschweiz unter die Kuppel des Planetariums im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern. Inspiriert von den Sternen, die aus der Unendlichkeit des Alls leuchten, lassen Yves Bossart, Roland Neyerlin und Rayk Sprecher ihre Gedanken und Geschichten kreisen. Die drei agilen Denker, die auch einen Sinn für das (Selbst-)Ironische und Komödiantische haben, verweben in ihren Quartalsbilanzen tagesaktuelle Themen mit den ewigen Fragen der Menschheit.

DER HAUSMAGIER

Alex Porter gehört in die oberste Liga der poetischen Zauberer. In seinem neuen Bühnenprogramm «Imagine» wagt er sich wieder an das Unmögliche und beschliesst, durch das Weltall zu

Roland Neyerlin, Rayk Sprecher und Yves Bossart

reisen. Wenn sich Porter das ausdenkt, wird es seine Richtigkeit und vor allem seinen Zauber haben. So fliegt er als Major Tom einen Abend lang durch das Universum, fantasiert sich lichtgeschwind, greift nach den Sternen und verschwindet hinter dunkler Materie. Oder wie ist es sonst zu erklären, dass der Fingerring der Zuschauerin durch sein eigenes Loch verloren geht? Hm.

Alex Porter

In «Imagine» schüttelt er die grossen physikalischen Rätsel von Raum und Zeit in kleinen Gesten aus seinen Zauberärmeln – direkt vor die Augen der gebannten Zuschauer*innen.

2. Dezember, 2020, 20 Uhr:
«Standup Philosophy – Die Quartalsbilanz», Planetarium im Verkehrshaus der Schweiz Luzern

12. Januar 2021, 20 Uhr:
Alex Porter «Imagine», Premiere

Pirmin Bossart ‹

Theater ist für uns günstiger

- Vergünstigte Tickets mit 30 % für mehr als 30 Vorstellungen im Luzerner Theater und im Kleintheater Luzern
- Drei frei wählbare Joker-Daten im LT, ebenfalls mit 30 % Ermässigung (gilt auch für Premieren)
- Theaterzeitungen, Podiumsdiskussion zu kulturpolitischen Themen, TheaterclubFest, Theaterreisen exklusiv für Mitglieder
- Intendanten Apéro, «Bring a Friend» Anlass, Baustellenrundgänge
- Vergünstigung von 10 % auf Abos Luzerner Theater
- «Kulturbatzen» von fünf Franken im Südpol und im Theater Pavillon

TCL THEATERCLUB LUZERN

2020/2021 NUMMER/2

www.theaterclub-luzern.ch

THEATERCLUB LUZERN